Zeitschrift: Ethnologica Helvetica
Herausgeber: Schweizerische Ethnologische Gesellschaft
Band: 2-3 (1979)

Vorwort: Vorwort
Autor: Kaufmann, Christian

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VORWORT

Erstmals wird hier eine Uebersicht über die Inventare der fünf grossen Spezialsammlungen zur Völkerkunde in Schweizer Museen vorgelegt. Wir richten uns damit an zwei Benützerkreise: Dem einen ist dieser Band als Arbeitsinstrument zugedacht; den anderen mögen die Listen auf Umfang und Bedeutung von bisher wenig genutzten wissenschaftlichen Quellen aufmerksam machen. Es sei erlaubt, die Zusammenstellung trockener Daten, wie sie dieses Gemeinschaftswerk der schweizerischen Museumsethnologen bietet, in einen weiteren gedanklichen Zusammenhang zu stellen.

Gemäss einer Definition, die verschiedenen zwischenstaatlichen Abmachungen im Rahmen der UNESCO zugrundeliegt, sind Kulturgüter im weitesten Sinne des Wortes Allgemeinbesitz aller Völker, und es ist daher die gemeinsame Aufgabe aller, zum kulturellen Erbe jeder einzelnen Gesellschaft oder Ethnie Sorge zu tragen. Die sogenannten Sachgüter als die materiellen Erscheinungsformen lokaler Kulturen sind nur ein Teil des Ganzen, gewiss; ihre relative Eigenständigkeit im Rahmen der kulturellen Ueberlieferung gibt ihnen allerdings gerade im Arbeitsbereich der Völkerkunde besonderes Gewicht: Gegenstände bleiben anschaulich, wirken als Zeugen ohne Mittler weiter, auch dann, wenn die Menschen, die sie erfunden, hergestellt und benützt haben, längst tot sind - vorausgesetzt eben, dass sie selbst am Leben bleiben. Ihr bester Schutz ist zweifellos der, dass möglichst viele Leute möglichst viel von ihnen und über sie wissen. Denn nur so lernen auch möglichst Viele wieder mehr über die phantastische Erfindungsgabe und Anpassungsfähigkeit des Menschen in seiner weltweiten Geschichtlichkeit. Das allein mag den Weg in Zukunft schon erleichtern.

An uns liegt es, die Sammlungen von einzigartigen Dokumenten, die unsere Völkerkundemuseen beherbergen, am Leben zu erhalten, einmal rein physisch, dann aber auch, indem wir laufend das zugehörige Wissen aufarbeiten und weitergeben. Dabei sollen gerade auch die Nachfahren jener eingeschlossen sein, deren Originalwerke einst in die Sammlungen Eingang gefunden haben - wahrlich kein bescheidenes Programm.

Kehren wir zu den prosaischen Inventarübersichten zurück. Wir hoffen, dass der Ueberblick über das Sammlungsgut sowohl die Arbeit an den Objektdokumentationen erleichtern wird als auch die Forschungen über die Ethnien und Individuen, deren geschichtliche Leistungen in den Sammlungen belegt sind. Nicht zuletzt versprechen wir uns daraus auch Anregungen für die Ausstellungstätigkeit der Museen. Für Hinweise über Gliederung und Aussagekraft der Listen sei der Leser auf die allgemeine stichwortartige Einführung (samt Karten) verwiesen, die hier anschliesst, sowie auf den statistischen Ueberblick, der den Listen jedes einzelnen Museums vorangestellt ist.

Mein herzlicher Dank gebührt zum Schluss allen Kommilitoninnen und Kommilitonen, die der Museumskommission der Schweizerischen Ethnologischen Gesellschaft SEG/SSE zwischen 1974 und 1978 angehört haben. Es sind dies in alphabetischer Reihenfolge: Elisabeth Biasio (Zürich, ab 1977), Eberhard Fischer (Zürich, ab 1974), Karl Henking (Zürich, bis 1977), André Jeanneret (Genève, ab 1971), Roland Kaehr (Neuchâtel, ab 1974), Cilette Keller (Neuchâtel, bis 1976), Ernst Kläy (Bern, ab 1974), Walter Raunig (Zürich, bis 1977), Annemarie Seiler-Baldinger, jetzt Foote-Baldinger (Basel, ab 1974), Daniel Schoepf (Genève, ab 1974), Cornelia Vogelsanger (Zürich, ab 1977).

Einige von ihnen hatten in intensiver Detailarbeit die Voraussetzungen für das vorläufige Gelingen dieses Werkes erst zu schaffen. Zu danken haben wir gemeinsam aber auch unseren Kolleginnen und Kollegen in den Museen, die uns tatkräftig unterstützt haben. Dem 1974 unter der Präsidentschaft von Pierre Centlivres (Neuchâtel) angetretenen Vorstand der SEG/SSE gelang es, die Museumskommission mit einer allgemein gehaltenen Zielbezeichnung auf die richtige Fährte zu setzen. Dem jetzigen SEG/SSE-Vorstand und der Schweizerischen Geisteswissenschaftlichen Gesellschaft schulden wir Dank für die notwendige Unterstützung des längerfristigen Vorhabens. Ein zweiter Band, der die kleineren Sammlungen von Burgdorf, Fribourg, St. Gallen sowie aus einer Reihe von noch nicht bearbeiteten Museen umfassen wird, befindet sich bereits in Vorbereitung.

Wir wissen alle um die Schwächen unserer Arbeit, dennoch wünschen wir ihr im Interesse der Sache lebhaften Zu- und auch Widerspruch.

Basel, im Oktober 1978

Christian Kaufmann
Präsident der Museumskommission SEG/SSE